

Redebeitrag

TOP 14 der Kreistagssitzung vom 30. März 2022

Grundlage für die Rede des Kreistagsabgeordneten DER LINKEN im Kreistag Schleswig-Flensburg, Manfred Küter, zum Antrag der Fraktion DIE LINKE für eine finanzielle Unterstützung der Frauenzentren.

Für die Kreistagsrede selbst gilt, wie immer, das gesprochene Wort.

Finanzielle Unterstützung der Frauenzentren im Kreis

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir stellen diesen Antrag, da sich die politische Situation geändert hat und wir deshalb auch auf eine Unterstützung durch CDU und FDP hoffen.

Was ist der Hintergrund für diesen Antrag?

In der Sitzung des Arbeits- und Sozialausschuss vom November 2021 wurde ein Antrag der Frauenzentren zur finanziellen Unterstützung ihrer Arbeit vom Ausschuss beraten und entschieden. Mit ihrem Antrag hatten die Frauenzentren um finanzielle Unterstützung für ihre Arbeit gebeten.

Die Höhe der beantragten Gelder ergab sich aus deren Arbeit und war sachlich wohlbegründet.

Der Fachausschuss war am Tage der Entscheidung personell nicht vollständig besetzt. Es fehlten drei Personen mit Stimmrecht. CDU und FDP haben mit dieser Tages-Zufallsmehrheit den Ursprungsantrag blockiert. Der Antrag wurde bei Stimmgleichheit abgelehnt.

Meine Damen und Herren,

seit der letzten Bundestagswahl haben sich die politischen Machtverhältnisse in Deutschland geändert. Die CDU ist in der Opposition. Damit hat bei der CDU ein Umdenken stattgefunden.

So wird Hendrik Wüst, Spitzenkandidat der CDU im Landtagswahlkampf von Nordrhein-Westfalen, im den Nachrichten des Deutschlandfunks wie folgt zitiert: Die „CDU muss sich um Alltagsorgen der Menschen in Stadt und Land kümmern. Sie solle sich klar an den Alltagsorgen der Menschen in Stadt und Land orientieren, sagte der CDU-Politiker der Deutschen Presseagentur“.

Auch der neue Parteivorsitzende der CDU, Friedrich Merz, denkt in diese Richtung.

DIE LINKE begrüßt es ausdrücklich, dass die CDU sozialer werden will. Das ist auch dringend notwendig für viele Menschen bei uns im Land.

Meine Damen und Herren,

eine der Aufgaben der Mitglieder des Kreistags und seiner Ausschüsse ist es, Menschen in Not zu helfen. Wer in Frauenhäusern oder Frauenzentren Zuflucht sucht, der ist in Not.

Wir wissen alle: Geld ist genügend da; auch hier im Kreis.

Man muss es nur ausgeben wollen. Man muss es nur in die Hand nehmen und investieren.

Sie von CDU und FDP haben mit ihrer ablehnenden Entscheidung im Ausschuss den Eindruck erweckt, dass Sie einfach nicht wollen. Geld ist genügend da, denn:

Die Steuereinnahmen von Bund, Ländern und Gemeinden (ohne die Gemeindesteuern) sind im Jahr 2021 insgesamt um 11,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr 2020 gestiegen. Die Gemeinschaftssteuern stiegen sogar um 15 Prozent.

Da kommt doch Freude auf beim Kämmerer. Nicht wahr, Herr Winter? Oder?

Der Kreis Schleswig-Flensburg hat eine Rücklage in Höhe von ca. 12 Millionen angehäuft, die, wenn sie nicht ausgegeben wird, jährlich durch die Inflation von mindestens fünf Prozent um 600.000 Euro abnimmt; jährlich. Und da ist dann die Freude beim Kämmerer auch schon wieder vorbei.

Aber unabhängig von der Freude:

Bei dieser finanzpolitischen Situation müssten doch diese 10.000 Euro für die Frauenzentren drin sein, damit deren Arbeit entsprechend der vorgegebenen Notwendigkeit fachgerecht und optimal durchgeführt werden kann.

Dieser Antrag hat auch etwas mit Prävention zu tun und verringert in der Zukunft den notwendigen Einsatz von weiteren Steuergeldern. Das ist also gut angelegtes Steuergeld, das in den Folgejahren eine Rendite abwerfen wird.

Meine Damen und Herren,

an dieser Stelle spreche ich die CDU direkt an.

Sagen Sie uns als CDU nicht, es gäbe keinen Handlungsbedarf für diesen Antrag, denn die damals beschlossene Kürzung sei mit den Frauenzentren abgestimmt.

Haben Sie den Frauenzentren ernsthaft zugehört und trotzdem gekürzt?
Einer Kürzung stimmt keiner freiwillig zu.

Legen Sie doch ihre Karten offen: Erklären Sie doch einfach: Wir wollen nicht. Sagen Sie ihren Wählern doch klar und deutlich, dass ihnen die Arbeit der Frauenzentren diese 10.000 Euro nicht wert ist, oder stimmen Sie unserem Antrag zu.

Die Frauenzentren würden sich freuen.

Vielen Dank.